



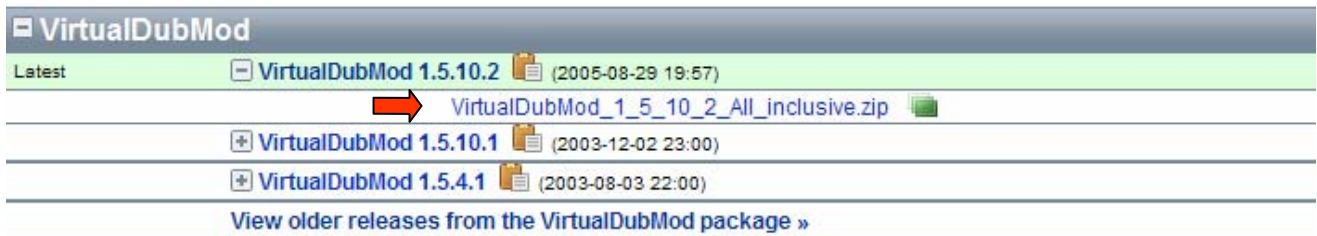
Bernd Fetthauer

Eine Videosequenz randlos in ein stehendes Bild passgenau einzublenden, ist ein gutes Gestaltungselement moderner Multimediapräsentation. Da kann eine lodrende Flamme in eine Gedenktafel integriert werden oder flatternde Fahnen in eine Uferpromenade.

Mit den **Zoom- oder Bildfeldbuttons von m.objects** ist die passgenaue Einblendung der Videos in ein Hintergrundbild kein Problem. Oft zeigen Videos aber noch unwichtige Bildteile am Rand, die abgeschnitten werden sollten. Und somit ergibt sich das Problem, wie ein Videoausschnitt erstellt werden kann.

Sicherlich gibt es sehr teure und umständlich zu handhabende Video-Bearbeitungsprogramme. Diese sind jedoch für unsere „geringen“ Anforderungen überdimensioniert. Im Internet stehen einige recht einfach zu handhabende Freewareprogramme, also kostenlos nutzbare Programme, zum Download zur Verfügung, mit deren Hilfe die Ränder eines Videos verschoben werden können. In diesem Tipp soll **VirtualDubMod** vorgestellt und dessen Handhabung erläutert werden.

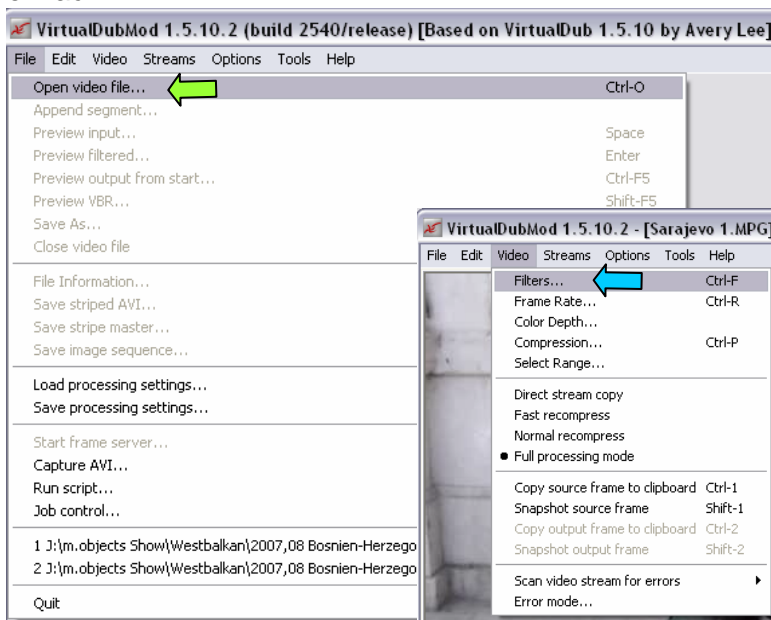
Der Download des Programms erfolgt mit <http://virtualdubmod.sourceforge.net/>. Dann wird **download** angeklickt. Im darauf folgenden Bild werden unter „File Releases“ alle aktuellen Versionen von **VirtualDubMod** aufgelistet.



Durch Klick auf die aktuelle Version von **VirtualDubMod** (roter Pfeil) wird die zip-Datei geladen. Im nächsten Bild kann „speichern“ gewählt werden. Damit steht dieser Programmdownload auf dem PC jederzeit zur Verfügung. Hierfür ist es erforderlich, auf dem PC einen Downloadbereich zur Verfügung zu haben, z.B.: **C > Eigene Dateien > Eigene Software**. Der Download dauert nur wenige Sekunden.

Anschließend muss das Programm entzippt und installiert werden. Hierfür ist es sinnvoll, im Dateiverzeichnis **Programme** das Unterverzeichnis **VirtualDubMod** anzulegen. Im Explorer zip-Datei anklicken, alle Dateien markieren und in das Unterverzeichnis **VirtualDubMod** extrahieren. Zum Schluss den Programmabru **VirtualDubMod.exe** als Verknüpfung auf dem Desktop hinterlegen. Damit ist jederzeit ein schneller Programmaufruf möglich.

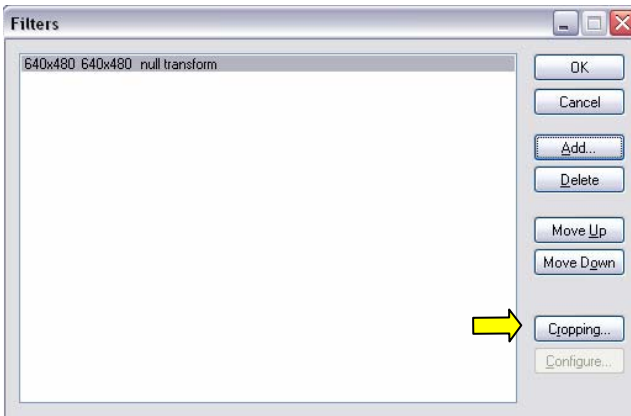
Trotz englischer Benutzeroberfläche von **VirtualDubMod** ist die Handhabung des Programms sehr einfach:



>File >Open video file (grüner Pfeil) gewünschtes Video auswählen. Nun wird der gewünschte Filter zur Videobearbeitung ausgewählt. In unserem Fall der Filter für Ausschnitte:

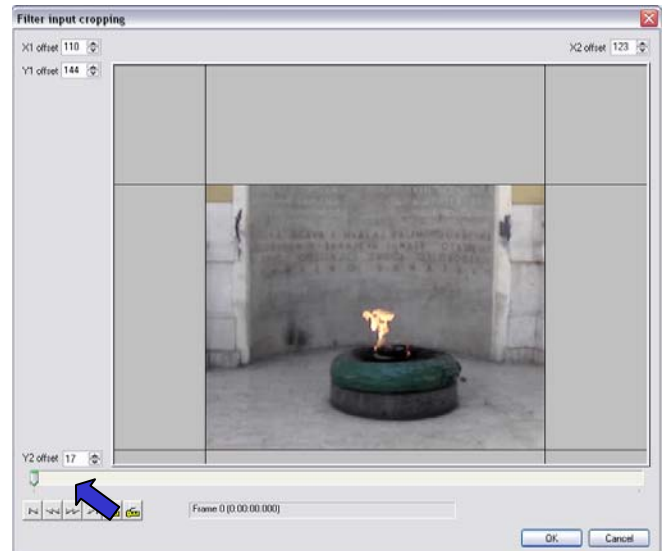
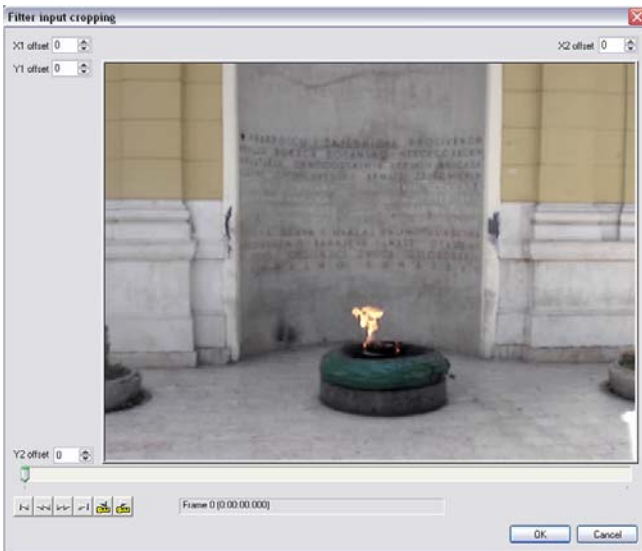
>Video >Filters (blauer Pfeil).

Im Bild „Filters“ den Button **>Add** anklicken. Es öffnet sich ein weiteres Bild „Add Filters“. Darin aus der Auswahl der zur Verfügung stehenden Filter **>null transform** auswählen und mit **>ok** bestätigen. Dadurch geht es wieder zurück zum Bild „Filters“.



Den Button **Cropping** (gelber Pfeil) anklicken.

In dem sich öffnenden Bild „**Filter input cropping**“ können die Ränder des Videos mit der linken Maustaste angefasst und verschoben werden. Dadurch lassen sich sehr einfach unwichtige Bildteile entfernen. Mit dem unteren Schieberegler (dunkelblauer Pfeil) kann das gesamte Video abgefahren werden. Damit lässt sich sehr einfach prüfen, ob keine bildwichtigen Stellen versehentlich abgeschnitten werden.



Beim Verschieben der Ränder ist darauf zu achten, dass die Diagonale des Videos in etwa beibehalten wird. Videos im quadratischen Format würden in **m.objects** verzerrt wiedergegeben werden.



Wenn der Videoausschnitt passt, unten rechts mit **>ok** bestätigen. Auch das nächste Fenster „**Filters**“ mit **>ok** bestätigen. Zum Schluss muss das beschnittene Video gespeichert werden **>File >Save as**. Dateiverzeichnis auswählen und am besten einen neuen Dateinamen eingeben. Die neue Datei wird im avi-Datenformat gespeichert.



In **m.objects** kann diese Datei als Video geladen und passgenau in ein Hintergrundbild eingefügt werden. Mit dem **Bildfeldbutton** wird Größe und Position des Videos bestimmt.

Soll die Schau als selbstablaufende exe-Datei generiert werden, ist es erforderlich, dass die Videodatei mit dem **m.objects_VideoTranscoder** in ein **WMV**-Datenformat transcodiert wird. In diesem Fall muss in **m.objects** die **WMV-Datei** als Video eingefügt werden.

Der optische Effekt ist verblüffend.

Bernd Fetthauer